

Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 50

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

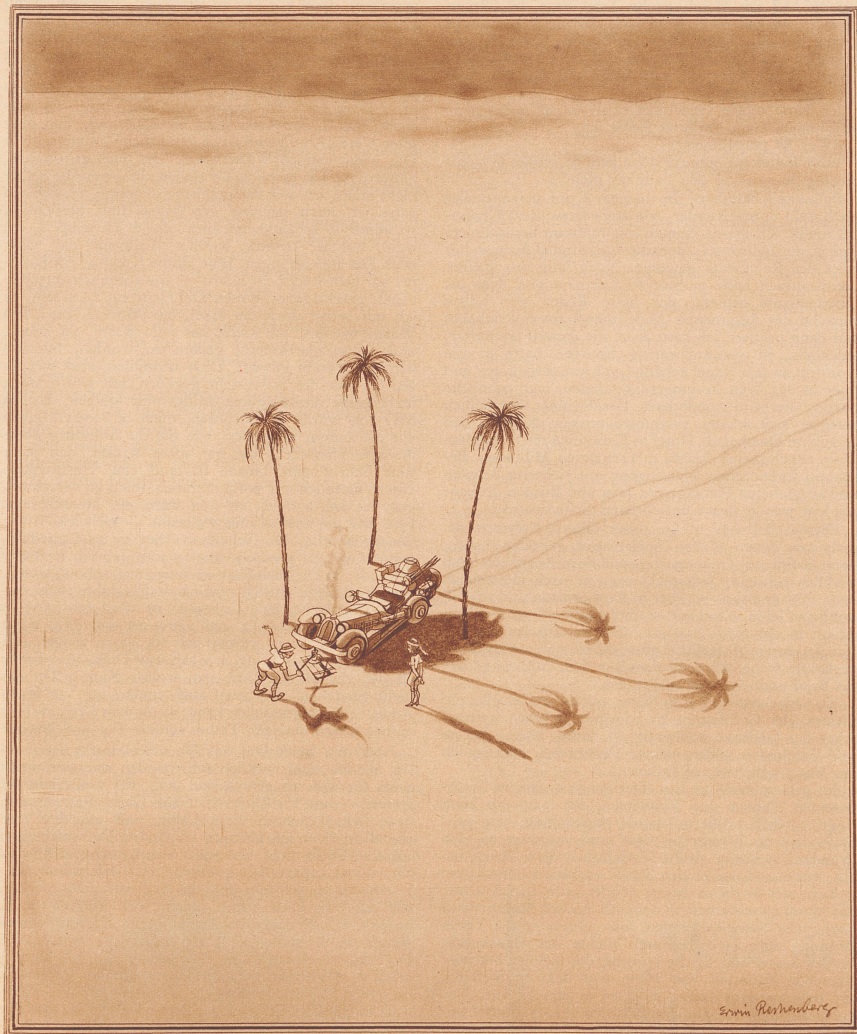
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 1 Seite



Panne in der Sahara — Panne dans le désert

«Guck dir inzwischen die Gegend etwas an, Hedwig!»

— Pendant que je répare, vas donc un peu explorer la région, ma chérie!

Erwin Rechenberg

Zeichnung von Rechenberg



«Mensch, rette dich, ich habe soeben bemerkt, daß wir aus Versehen nur blinde Patronen mitgenommen haben.»

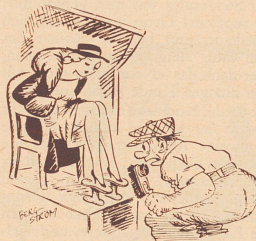
— Sauve-toi, malheureux, je viens de remarquer que nos fusils sont chargés à blanc!

(Passing Show)

Voltaire disait de l'avocat général Omer Joli de Fleury: — Quand on le lit ce n'est pas «Homère»; quand on le voit, il n'est pas «joli»; et quand il parle, il n'est pas «fleuri».

L'accusé. — Pourquoi, monsieur le juge, dit-on que la mendicité est un vice si l'on prétend que faire la charité est une vertu?

Un client voulant faire de l'esprit dit à un employé: — Qu'arriverait-il, si j'adressais une lettre au plus grand sot de la Suisse et rien qu'avec cette adresse? — Oh! dit l'employé avec un fin sourire, je mettrais tout bonnement: «Retour à l'expéditeur!»



«Passen Sie auf, daß Sie mir die Strümpfe nicht schmutzig machen.»

Je vous recommande de ne pas salir mes bas.

Der berühmte amerikanische Filmstar sagt: «Vor kurzem war ich einmal völlig ohne jede Filmidee!» Meint Munc: «Ich entsinne mich, diesen Film gesehen zu haben!»

Der Pessimist. «Eine der Merkwürdigkeiten unserer Zeit besteht darin, daß die Leute Geld ausgeben, das sie nicht besitzen, für Sachen, die sie nicht brauchen, um damit Menschen zu imponieren, die sie nicht leiden können!»

Zu spät. «Wenn du mich heiratest, verspreche ich dir, ein anderer Mann zu werden!» «Danke — ein anderer Mann ist bereits da!»

Chef zum Lehrling: «Sie sind in Ihrem dritten Lehrjahr und dürfen jetzt die Kasse mitverwalten. Wenn Sie über irgend etwas im Zweifel sein sollten, brauchen Sie nur dort auf das Bücherbrett zu langen, da steht das — Strafgesetzbuch.»

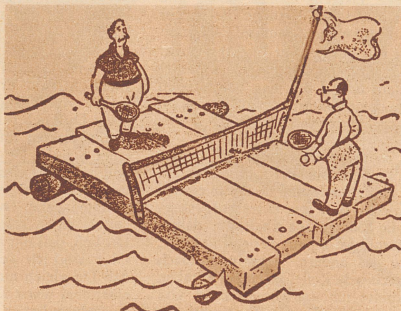
Die Schiffbrüchigen — Les naufragés



«Beeilen Sie sich mit Ihrem Brief, die nächste Flaschenpost geht um 18.47 Uhr ab.»

— Dépêchez-vous de terminer votre message si vous voulez qu'il parte par la bouteille de 18.47 heures.

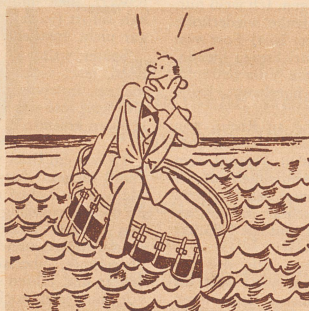
(Ric et Rac)



«So, jetzt nimm dich aber in acht, das ist unser letzter Ball!»

— Fais attention, c'est notre dernière balle.

(Everybodys)



«Mein Gott! ... wenn ich nun Flötist wäre?»

— Dieu que j'aurais pu être flûtiste?



«Ich bin der einzige Ueberlebende von dem Schiffsunglück.»

«Interessant! Wie sind Sie denn gerettet worden?»

«Ich habe den Dampfer verpaßt!»

— Je suis le seul survivant du bateau qui a sombré.

— Et comment en êtes-vous sorti? — J'ai manqué le départ.

Zeichnung W. Stamm